

dem inspizierenden Bahnbeamten sofort Mitteilung davon, und dieser veranlasste die Festnahme. Der betreffende Mann wurde sofort durchsucht, und man fand bei ihm drei Hundertmarkstücke, die aber beschlagnahmt und schon längere Zeit in Gebrauch gewesen waren. Bei einem nun folgenden Verhöre bestätigten mehrere Passagiere der dritten Klasse, daß der Entführte die ganze Zeit mit ihnen zusammen gefahren sei und mit dem Täter nicht identisch sein könne. Daraufhin wurde dieser Passagier freigegeben, und der Zug fuhr weiter. In Stendal stieg Frau Geheimrat Wille aus und unterbreitete die Angelegenheit der dortigen Kriminalpolizei. Da sie auf ihrer Aussage beharrte, daß der während der Fahrt sitzende Mann der Täter sei, so wurde von Stendal aus ein Haftbefehl nach Bremen erlassen, durch den dieser bei seiner dortigen Ankunft noch einmal festgenommen werden sollte. Die Angaben der Wille wurden durch die Kinder und durch die Gesellschaften bestätigt.

Eigenartige Leidenverbrennung. In Melbourne ist in voriger Woche die Leiche eines Angefallenen eines Zergmagazins, der lebhafte den Wunsch geäußert hatte, durch Feuer bestattet zu werden, verbrannt worden. Da dort kein Krematorium existiert, hatte man an seiner Stelle eine Art Gefäß aus Backsteinen aufgeführt und den Sarg in dieses hineingeschoben. Die Bestattung wurde alsbald zugemauert und hierauf die ringförmig aufgeschichteten und mit Petroleum getränkten Holzstücke angezündet. Das Resultat dieser Verbrennungsmethode, die an Einfachheit kaum etwas zu wünschen übrig läßt, ist noch ungewiß, da der „Ofen“ noch immer so heiß sein soll, daß er nicht geöffnet werden kann. Man erwartet aber, daß sich, nach der Öffnung der Zelle, deren Boden aus einer Stahlplatte besteht, herausstellen wird, daß von dem Toten nur noch die Aschenteile übrig geblieben sind.

Der Coulterhund als Lebensretter. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Salzsee in Berlin, unweit der Zweibrücke ab. Auf der Jähle eines Schiffers aus Rahnsdorf spielte dessen sechsjähriges Töchterlein mit seiner Puppe und einem kleinen Pudel. Plötzlich fiel dem Kinde die Puppe ins Wasser, und als die Kleine versuchte, ihren Liebling noch zu erfassen, glitt sie aus und ohne einen Schrei von sich zu geben, stürzte das Kind in die Fluten. Die Schiffersleute hatten von dem Unglück noch nichts bemerkt und wurden erst durch die Schreie einiger Passanten auf die Gefahr aufmerksam, in der ihr Kind schwamm. Ehe sie jedoch fähig waren, Rettungsversuche zu machen, sprang mit einem mächtigen Satz ein großer Neufundländer ins Wasser. Schnell hatte er die schon untersinkende erfaßt und hielt sie über Wasser. Inzwischen hatte der Schiffers seinen Rettungsversuch bestiegen und konnte dem braven vierfüßigen Lebensretter seine teure Bürde abnehmen. Als der Hund das Ufer wieder erreicht hatte, wurde er von seinen Herren, zwei Studenten, mit Lob empfangen. Der Schiffers wußte seinen Dank nicht anders auszudrücken, als daß er ein großes Stück Butter, vermutlich das Abendbrot der Familie, an das Land

warf. Der mutige „Lebensretter“ nahm diese Belohnung gern an und schickte durch lautes, freudiges Bellen seinen Dank ab.

Ein Student als Dieb entlarvt. Der Charlottenburger Kriminalpolizei gelang gestern die Ermittlung und Festnahme des langgesuchten Reizzeugmachers, der seit längerer Zeit die verhöhlenen Tischfächer in den Hörsälen der Technischen Hochschule heimlich und wertvolle Reizeuge aus ihnen entwendete. Der Verhaftete, ein Student Oswald W., ist 23 Jahre alt und stammt aus guter Familie; sein Vater ist Bürgermeister in einem kleinen Städtchen Süddeutschlands. Er hat die entwendeten Sachen — vier Tischfächer sind ihm bereits nachgewiesen — unter Vorzeigung seiner Studentenkarte und gleichzeitiger Angabe einer falschen Wohnung bei Charlottenburger Handelehrern versteckt. Die verschiedenen Kombinationen in der nicht immer genau genommenen Schreibweise seines Namens in Verbindung mit der Angabe immer neuer falscher Wohnungen machten es ihm möglich, sich den Nachforschungen der Behörde so lange zu entziehen, bis ihn endlich das Schicksal gestern in seiner Wohnung erfaßte und er verhaftet wurde.

Eine fast verhungerte, von ihren Eltern eingesperrte Irrensinne wurde in dem Dorfe Bugl bei Storkow von einem Gendarm aufgefunden und aus ihrem Gefängnis befreit. Es handelt sich um die etwa 30 Jahre alte Tochter des Hofräten Wilhelm Widel, welche vor Jahren schon einmal in einer Irrenanstalt war. Der Vater konnte aber die Kosten dafür nicht ersparen und nahm die Tochter deshalb wieder zu sich. Seitdem blieb sie vor den Augen der Dorfbewohner verschwunden und nur ein Gerücht wollte wissen, daß sie in einem Verließ im Elternhause gefangen gehalten würde. Dies Gerücht verdichtete sich immer mehr und gab schließlich dem Ortsbürgermeister Veranlassung, in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorsteher, das Haus des Widel zu durchsuchen. Nur zögernd gab derselbe einen Holzverschlag als Wohnraum der Unglücklichen an. Zu ihm führte eine mit Tapeten verklebte Tür, die nur geöffnet werden konnte, wenn man durch ein kleines Loch hindurchsteife und von innen einen Riegel zurückschob. Als dies geschehen war, strömte aus dem unbeleuchteten Raum den Eintretenden ein pestilenzartiger Geruch entgegen. Nachdem eine Laterne herbeigebracht war, erkannte man auf einem Haufen faulen Strohes liegend, zusammengekrümmt und nur mit einem Taschentuche bedeckt, die fast zum Skelett abgemagerte Clara Widel. Sie bot ein Bild grenzenloser Jammers dar, denn infolge der unmenslichen Behandlung war der Körper an verschiedenen Stellen durchgelegen. Tage und Tage hatte die nur dumpfe Laute marmelnde Irrensinne in dem Raum, zu dem kein Fenster führte und in dem sich kein Stück Möbel befand, im Schmutz starrend zugebracht. Hin und wieder wurde ihr durch das Loch in der Tür etwas Nahrung zugereicht. Unter Hinzuziehung eines Arztes wurde das unglückliche Geschöpf anderwärts untergebracht, gegen die lieblichen Eltern aber Strafanzeige erstattet.

Was kostet ein Stiergefecht? Der Madrider Berichterstatter der Kölner Zeitung schreibt: Laut Zuschriften aus Deutschland scheinen sich gewisse Leute dort mit dem Plan zu tragen, einen Versuch mit einem echten spanischen Stiergefecht zu machen, eine Absicht, gegen die von vornherein Einspruch erhoben werden müßte, wenn nicht glücklicherweise der Geldpunkt schon die Sache erschwertere oder gar unmöglich machte. Ueber die Unkosten, die ein solches Unternehmen selbst hier in Spanien verursacht, machen sich viele ganz falsche Begriffe; daher das Staunen der Fremden über die hohen Eintrittspreise. Es seien deshalb hier einmal einige Ziffern wiedergegeben, die sich bei einer Wohltätigkeitscorrida zum Besten der Unterstützungskasse der Madrider Presse ergaben, wobei manches sicherlich noch niedriger als sonst üblich angelegt ist. Für acht Stiere aus der Züchterei des Marques del Castillo wurden bezahlt 16000 P., für Einsaugen und Verkauf der Stiere 1000 P., für Futter 500 P., für Pferde 4000 P., an die Angestellten der Arena 300 P., für Bandenillas und Devisen 100 P., für das ärztliche Gutachten über die Stiere 100 P., für Eintrittskarten, Programme und Anschlagszettel 600 P., für Musik und Polizeiaufsicht 400 P., für Kommission beim Verkauf der Eintrittskarten 1100 P., für Unkosten der Vorbereitung, die die Stiere aussuchte, 1000 P., für kleine Kosten 400 P., an die vier Matadore und ihre Quadrillas 17000 P., an Steuer 14500 P., zusammen also 57000 Pesetas, eine Summe, worin die Tilgung der hohen Pacht für die Plaza, die der Unternehmer sonst natürlich in Anrechnung stellen muß, wohl gar nicht eingerechnet ist. Rechnet man dazu die Reise- und Transportkosten für Vorstellungen im Ausland, so wird man hoffentlich in Deutschland immer von diesem blutigen Schauspiel verschont bleiben, denn es müßten schon etwa 100000 Mark, bevor der erste Trompetenschuß ertönt, eingegangen sein, wenn sich die Sache rentieren soll, ganz abgesehen von der Platzfrage.

Erbgraf und Wäscherin. Vor der Zivilkammer des Landesgerichts in Tarnstadt wurde in der vorigen Woche eine Klage verhandelt, die ein Nachspiel der im Hause des Grafen Erbach-Erbach vorgekommenen Ehekränkung darstellte. Der junge Erbgraf Erasmus entführte im September vorigen Jahres die hübsche Tochter seiner Wäscherin nach London, wo er mit ihr die Ehe schloß. Als der junge Graf mit leerem Geldbeutel zurückkehrte, wurde er entmündigt und seine Ehe angefochten. Er befindet sich zurzeit mit seiner Gattin in einem Sanatorium zu Oberursel. Verhandlung in dieser Angelegenheit steht übrigens am 6. Juli in Frankfurt a. M. an. Inzwischen klagten aber die beiden Brüder Grafen Artur und Konrad Erbach-Erbach gegen den regierenden Grafen Georg Albrecht auf Bestellung eines Standesgerichts zur Regelung der Erblassensfolge.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am 4. Sonntage nach Trinitatis (8. Juli) 1906.
Predigttag für den Hauptgottesdienst: 2. Kor. 4, 18-18.
Vorn. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Wed) und 11 Uhr Kindergottesdienst ebenda (Pastor Wed).
Nachm. 5 Uhr Festgottesdienst in der Nikolaikirche zum 200-jährigen Jubiläum. Predigt: Herr Pastor Walger aus Lang.
Gesang des Kirchenchores im Jubiläumsgottesdienste:
Motette von W. Jansen. „Kommt, heiliger Geist!“
Wochenamt vom 8. bis 15. Juli c. für Laufen und Trauungen Pastor Schneider und für Beerdigungen Pastor Wed.
Ev. Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8 Uhr Festversammlung im Saale des Gesellschaftshauses.
Ev. Jungfrauenverein. Beteiligung am Jubiläumfest.
Gröba:
Am 4. Trin.-Sonntage vorn. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Missionarverein) P. Burchardt. — Jünglingsverein: 5 Uhr vorn. Spaziergang. Jungfrauenverein: Versammlung 1/8 Uhr abends in der Pfare.
Welde:
4. Sonntag nach Trinitatis. Vorn. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Pausitz mit Zahnhäusern:
4. Trinitatissonntag. **Mittler des 200-jährigen Jubiläum der ev.-luth. Weidenmission.**
Vorn. 1/8 Uhr Weichte und Feier des heil. Abendmahls, 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Röderau:
4. Sonntag nach Trin., den 8. Juli, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Zettshain:
Am 4. Sonntag n. Trin. (8. Juli 1906) vorn. 8 Uhr Predigtgottesdienst (P. Handmann-Röderau).

Wandig und Schaiten:
Sonntag, den 8. Juli. (200-jähriges Jubiläum der ev.-luth. Mission in Ostindien.)
Wandig:
Frühgottesdienst vorn. 8 Uhr. Nachm. Unterredung mit der konfirmandierten Jugend nachm. 1 Uhr.
Schaiten:
Spätgottesdienst vorn. 10 Uhr. Im Anschluß daran Nachm. Unterredung mit der konfirmandierten Jugend.
Katholische Kapelle, Riesa,
Friedrich-August-Straße.
Früh 7 Uhr hl. Weichte, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 8 Uhr Ansbach, 4 Uhr Laufen. Wohntags wie gewöhnlich.
Von einzelner Person wird **Stube u. Kammer gesucht.** W. Adressen mit Preisangabe unter A B 100 l. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine schöne Wohnung mit Balkon, Raff. Wilhelmplatz, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör in 2. Etage, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Arthur Döring.

Laden (jeht Blumenhalle „Erica“) ist vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten.
Max Bergmann, Seilermeister.

Hauptstr. 63 ist die 3. Etage zu vermieten.
Schöne Wohnungen mit reichlich Zubehör zu vermieten **Standesstr. 1 (C. Seyfert).**
1. halbe Etage und **1 Parterre-Wohnung** zu vermieten und 1. Oktober beziehbar **Schillerstr. 8. Näheres Parkstr. 6.**
2 fein möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Schillerstr. Nr. 8, 2. Et. l.**
In ruhigem Hause **schöne Wohnung** per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten **Gröba, Auerstraße 22.**
3 schöne Wohnungen mit verschließbarem Korridor zu billigem Preise per sofort oder 1. Oktober beziehbar **Poppitzerstraße 2, pt.**
Wohnung, St. A. R., 15. Juli oder später beziehbar, zu vermieten **Röderau, Georgstraße 2.**
Eine Manjarden-Wohnung ist zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen **Schloßstraße Nr. 23.**
Gesucht ein zuverlässiges, sauberes **Zimmermädchen** per 15. Juli **Hotel Kaiserhof.**
Eine Aufwartung wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen für Ladengeschäft und häuslicher Arbeit für den ganzen Tag sofort gesucht. Offerten unter L 102 bis Sonnabend in die Exp. d. Bl. erb.

Suche sofort ein Mädchen von 15-16 Jahren für Bäckerei, sowie tüchtige **Erntehelfer** bei hohem Lohn.
Stellenvermittler **Emil Rosenkranz, Nünchtr. bei Riesa.**
Ein älteres Mädchen o. V., gestützt auf gute Zeugnisse und schon in der Stadt tätig, sucht Stelle. Offerten unt. 100 W D bis 8. Juli in die Exp. d. Bl. erbeten.
Ein Hausmädchen wird zum 1. August gesucht im **Restaurant Goldne Krone, Niederlagstraße 15.**
Dienstmädchen-Gesuch.
Zur Erledigung einfacher hauswirtschaftlicher Arbeiten und zur Beaufsichtigung eines 10-jährigen Mädchens, welches gut erzogen, wird bei besserem Lohn und guter Behandlung ein jüngeres, braves **Mädchen sofort gesucht.**
Frau Thekla Teubner, Bahliker Dampfzettelwerk, Bahliker Post Bahliker - Wöbla.
Ein durchaus tüchtiger **Maler,**

erste Kraft einer auswärtigen Möbelfabrik für feinste Lackierung, ff. Lackierung und feinsten weiß und tonigen Möbeln per sofort oder später bei hohem Lohn oder Akkord gesucht. Offerten unt. S g 500a in die Expeditions d. Bl.
Ein Bau- und Möbelmaler erhält dauernde Arbeit bei **Eduard Krosch, Tischlermstr., Riesa, Weststraße 1.**
Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen **Schloßstr. 23, pt.**
5 Paar weiße Malleferntanden zu verkaufen **Lichtenfee Nr. 30.**

Zum Verkauf meiner vorz. **zähligen 5 Pfennig Fliegen-** **düte** auch an Wiederverkäufer, **suche passende Person.**
Das Geschäft ist lohnend und eignet sich als Nebenberuf für Frauen. Ordentlichen Leuten gebe Waren in Kommission. **M. Wermann, Dresden, Schillerstr. 30.**

Wir suchen besonders sofort Güter in der Elbaue bei ca. 100000 Mk. Anz. Spez. Off. erb. unter **C. Fol. 8365. Wilh. Hennig & Co., Dessau.**
Haus-Verkauf.
Das Grundstück Nr. 31 in Borsig, sehr schön gelegen, bestehend aus großem, geräum. Wohnhaus, großer Scheune; und Schuppen, großem Gemüße- und Obstgarten mit unmittelbar angrenzendem Feld u. Wiesen-grundstück, ca. 3 Scheffel Areal, steht sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **H. Albrecht, Borsig.**

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den 9. Juli stelle ich wieder eine große Auswahl bester **Rühe und Kalben, hochtragende und mit Kübfern, sowie schöne Zuchtstullen** bei mir zum Verkauf. **Paul Richter.**
Gröba, am Bahnhof Riesa.
NB. Habe von jetzt an bis Noobr. 250 Stück prima hochtragende **Wiltkermaria und Dreitenburger Kühe** abzugeben. Bestellungen nehme gern entgegen. **D. C.**